



Mehr Lebensqualität für Bonneweg und das Bahnhofsviertel



Am 20. Juni wurde die „Rocade de Bonnevoie“ für den Verkehr freigegeben

Die Zahlen sind beeindruckend: Allein schon während der Vorarbeiten, die im November 1992 begannen und zwei Jahre dauerten, mußten mehrere Häuser in der Rue du Fort Neipperg, in der Rue Bender und am Boulevard d'Avranches der neuen Straße weichen. Im Dezember 1993 verschwanden zwei alte Brücken, der *Pont de la Concorde* und die *Schwarz Bréck*, für immer aus dem Stadtbild. 31.600 Kubikmeter Felsgestein mußten abgetragen werden, und um die Eisenbahntrasse zu überdachen, verbrauchte man 20.200 Kubikmeter Stahlbeton sowie 3.830 Tonnen Bewehrung. 56 Träger und Binder mußten ab der Tunneleinfahrt bis zum Beginn des unterirdischen Parkhauses in einem Abstand von jeweils 7,5 Metern errichtet werden; der schwerste davon wog allein 45 Tonnen. Während der eigentlichen Straßenbauarbeiten an der *Rocade*,

die erst 1995 ansetzten und vierzehn Monate dauerten, wurden allein 14.000 Kubikmeter Erde bewegt, für den Unterbau der Straße wurden 11.000 Kubikmeter Hochofenschlacke und Steinschutt verarbeitet, für den eigentlichen Belag dann noch mal 13.900 Kubikmeter Macadam.

Am vergangenen 20. Juni konnte das Resultat all dieser Anstrengungen, die *Rocade de Bonnevoie*, im Beisein von Stadtbürgermeisterin Lydie Würth-Polfer, Bautenminister Robert Goebbels und zahlreicher anderer Persönlichkeiten, nun endlich im Rahmen einer kleinen Feierstunde für den Verkehr freigegeben werden. Die *Rocade*, an deren Baukosten sich die Stadt Luxemburg mit 1,4 Milliarden Franken etwa zur Hälfte beteiligte, dient vor allem dazu, das Verkehrsaufkommen in Bonneweg und im



Bahnhofsviertel zu vermindern und somit die Lebensqualität in diesen Stadtvierteln zu verbessern. Nachdem bereits vor einem Jahr das Hauptteilstück der *Pénétrante Sud* zwischen dem Gaspericher Kreuz und der Route de Thionville fertiggestellt werden konnte, wird der Transitverkehr jetzt über die *Rocade* direkt via Boulevard d'Avranches und Passerelle in den Tunnel geleitet, und die Verantwortlichen rechnen mit einem Verkehrsrückgang von rund fünfzig Prozent in den betroffenen Vierteln.

Die Stadtbürgermeisterin wies auch darauf hin, daß durch den Bau der *Rocade* Bonneweg und Bahnhofsviertel sich jetzt viel näherkommen, da sie nicht mehr durch die Eisenbahngeleise getrennt sind. Die *Rocade*, auf der mit einem täglichen Verkehrsaufkommen von rund 16.000 Fahrzeugen gerechnet wird, ist zudem keineswegs eine Schnellstraße: hier gilt, wie überall innerorts, Tempo 50. Die dreispurige Strecke begreift zwei Fahrbahnen in Richtung Stadt und eine in Richtung Gasperich-Howald. Beidseitig wurden Bürgersteige angelegt, und eine 730 Meter lange Fahrradpiste führt von Bonneweg bis zur Passerelle.

Mit der Eröffnung der *Rocade* sind die Arbeiten jedoch noch längst nicht abgeschlossen. So wird zum Beispiel in den nächsten Monaten das unterirdische Parkhaus mit einem Fassungsvermögen von 560 Autos fertiggestellt. Über diesem Parkhaus und über den Geleisen wird dann eine 390 Ar große Fläche frei, auf der Wohnhäuser, Hotels, Geschäfts- und Verwaltungsgebäude mit bis zu fünf Etagen errichtet werden sollen. Und nicht zuletzt soll die traditionelle und überaus praktische Fußgängerbrücke bei den Rotunden, die zum Teil den Arbeiten zum Opfer fiel und im Augenblick nur als unbequemes Provisorium funktioniert, nach Absprache mit den CFL durch eine neue Brücke ersetzt werden.

Zahlreiche verkehrsberuhigende Maßnahmen werden außerdem jetzt, nach der Fertigstellung der *Rocade*, in Bonneweg in Kraft treten und für eine zusätzliche Verbesserung der Lebensqualität sorgen. So zum Beispiel neue Vorfahrtsregelungen, spezielle Ampelschaltungen, mehrere Durchfahrtsverbote sowie eine absolute Priorität für die Linien 3 und 5 der städtischen Busse.



Photos: IMEDIA